Charwich-Koniinge-Briefe, Band II

Die Charwich-Koniinge-Briefe
Buch II

3. Letzte Saat, 3Ä 411
Tel Aruhn, Morrowind

Mein guter Freund Charwich,

erst letzte Woche habe ich Euren Brief vom 6. Sonnenhöhe erhalten, der an mich in Sadrith Mora adressiert war. Bis dahin wusste ich nicht, wie ich Euch erreichen konnte, um Euch über meine Fortschritte beim Auffinden von Hadwaf Neithwyr zu berichten. Darum schicke ich Euch dies nun über die Dame, die Ihr in Eurem Brief erwähntet, Lady Elysbetta Moorling von Wegesruh. Ich hoffe, falls Ihr ihren Palast verlassen habt, wird sie wissen, wohin Ihr gegangen seid, und kann dieses Schreiben an Euch weiterleiten. Und ich hoffe außerdem, dass Ihr ihn schneller erhaltet als ich Euren Brief. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass ich bald von Euch höre, damit wir unser weiteres Vorgehen miteinander abstimmen können.

Meine Abenteuer hier verliefen in zwei Akten, einem, bevor ich Euren Brief erhielt, und einem unmittelbar danach. Während Ihr den schwer zu fassenden Besitzer von Azuras Stern in seinem Heimatland im Westen gesucht habt, suchte ich ihn hier, wo er unseres Wissens die Daedra beschworen und das Artefakt von ihr erhalten hat.

Wie Ihr hatte ich wenige Schwierigkeiten, Leute zu finden, die von Neithwyr gehört oder ihn sogar gekannt hatten. Tatsächlich traf ich kurz nach unserer Trennung und Eurem Aufbruch zur Iliac-Bucht jemanden, der wusste, wohin er gegangen war, um die Zeremonie durchzuführen; also brach ich sofort hierher nach Tel Aruhn auf. Es dauerte eine Weile, meinen Kontakt aufzutreiben, denn es handelte sich um einen abtrünnigen Priester namens Minerath. Der Tempel und das Tribunal, die wahren Mächte von Morrowind, sehen seinen Orden nicht gern. Zwar wurde noch kein Kreuzzug gegen ihn begonnen, doch wird bereits gemunkelt, dass das nicht mehr lange dauern wird. Das macht Priester wie Minerath nervös und paranoid. Es ist nicht leicht, mit solchen Leuten eine Verabredung zu treffen.

Schließlich wurde mir gesagt, dass er bereit sei, im Pech und Schwefel mit mir zu reden, einer winzigen Taverne, in der man nicht einmal ein Zimmer mieten kann. Unten drängten sich mehrere vermummte Männer um den einzigen Tisch der Taverne, und sie durchsuchten mich, um zu sehen, ob ich irgendwelche Waffen bei mir trüge. Das tat ich natürlich nicht. Ihr wisst ja, dass ich so nicht gerne Geschäfte mache.

Als sie zu dem Schluss kamen, dass ich harmlos sei, enthüllte sich eine der vermummten Gestalten als Minerath. Ich zahlte ihm das versprochene Gold und fragte ihn, was er über Hadwaf Neithwyr wisse. Er erinnerte sich recht gut an ihn und sagte, nachdem er den Stern erhalten hätte, hätte der Junge vorgehabt, nach Hochfels zurückzukehren. Offenbar hatte er dort noch etwas zu erledigen, vermutlich etwas von gewalttätiger Natur, bei dem ihm Azuras Stern behilflich sein würde. Weitere Informationen hatte er nicht, und ich wusste nicht, wonach ich sonst noch fragen sollte.

Wir trennten uns und ich wartete auf Euren Brief in der Hoffnung, dass Ihr Neithwyr und vielleicht gar den Stern gefunden hättet. Ich gestehe, dass mir, während ich mich in Morrowind aufhielt und nichts von Euch hörte, Zweifel über Euren Charakter kamen. Ihr werdet mir vergeben, dass ich das sage, doch ich begann zu fürchten, dass Ihr das Artefakt für Euch selbst behalten hättet. Ich schmiedete sogar schon Pläne, selbst nach Hochfels zu kommen, als endlich Euer Brief eintraf.

Die Geschichte Eures Abenteuers auf dem Friedhof von Grimmbaumgarten und die Informationen, die Ihr von dem lykanthropischen Friedhofswärter erhalten habt, haben mich zu einem weiteren Treffen mit Minerath inspiriert. Damit begann der zweite Akt meiner Geschichte.

ich kehrte ins Pech und Schwefel zurück in der Annahme, dass der Priester diesen Bereich der Stadt frequentieren müsse, wenn er dort so leichten Herzens heimliche Treffen vereinbarte. Es dauerte eine Weile, ihn zu suchen, doch endlich fand ich ihn, und ich hatte das Glück, dass er allein war. Ich rief ihn beim Namen, und er zog mich rasch in eine dunkle Gasse, voller Sorge, dass uns ein Ordinator des Tempels sehen könnte.

Es ist sehr selten und gleichzeitig wunderbar, wenn ein Opfer darauf besteht, seinen Mörder an einen abgelegenen Ort zu zerren.

Ich begann ihn sofort nach diesem Mann zu fragen, den Ihr erwähnt hattet, Neithwyrs geheimnisvollen Auftraggeber Baliasir. Er leugnete, den Namen je gehört zu haben. Es

herrschte zwischen uns immer noch eine ungezwungene, recht umgängliche Atmosphäre, als ich den Priester angriff. Er war natürlich völlig überrumpelt. Auf mancherlei Art kann das effektiver sein als ein Überfall von hinten. So oft ich das auch schon getan habe, hat doch noch nie jemand damit gerechnet, von dem liebenswürdigen Mann, mit dem er gerade plaudert, am Hals gepackt zu werden.

Ich drückte fest gegen meinen Lieblingspunkt in dem weichen Teil des Halses, direkt unterhalb des Schildknorpels, und er brauchte zu lange, um auf meinen Angriff zu reagieren und zu versuchen, mich zurückzuschieben. Er begann das Bewusstsein zu verlieren, und ich flüsterte ihm zu, dass ich meinen Griff etwas lockern würde, damit er reden und atmen könne, doch wenn er um Hilfe zu rufen versuchte, würde ich ihm das Genick brechen. Er nickte, und ich lockerte meinen Griff ein klein wenig.

Ich fragte ihn nach Baliasir, und er schüttelte den Kopf und bestand darauf, dass er den Namen noch nie gehört hätte. So ängstlich, wie er war, schien es wahrscheinlich, dass er die Wahrheit sagte, also fragte ich ihn allgemeiner, ob er sonst jemanden kennen würde, der etwas über Hadwaf Neithwyr wissen könnte. Er sagte mir, dass bei der Zeremonie auch eine Frau zugegen gewesen sei, die er als seine Schwester bezeichnete.

Daraufhin erinnerte ich mich an den Teil Eures Briefes, in dem Ihr schriebt, dass Ihr das Grab von Neithwyrs Schwester Peryra gesehen hattet. Als ich den Namen dem Priester gegenüber erwähnte, nickte er verzweifelt, aber ich konnte sehen, dass meine Befragung ihr Ende erreicht hatte. Wenn er im Begriff steht, erdrosselt zu werden, bringt das schließlich einen Mann dazu, jede Frage zu bejahen. Ich brach Minerath das Genick und kehrte nach Hause zurück.

Nun bin ich also wieder unsicher, wie ich weitermachen soll. Ich habe ein paar weitere Erkundigungen eingezogen, und mehrere Leute, die Neithwyr begegnet waren, erinnerten sich daran, dass er mit einer Frau zusammen war. Einige wissen noch, dass er sagte, sie sei seine Schwester. Einer oder zwei glaubten sich zu erinnern, dass ihr Name Peryra gelautet habe, aber sie waren sich nicht sicher. Doch niemand hat von jemandem namens Baliasir gehört.

Wenn ich von Euch nicht in den nächsten paar Wochen eine Antwort erhalte, werde ich nach Hochfels kommen, denn die meisten Leute glauben, dass Neithwyr dorthin zurückgekehrt ist. Ich werde nur lange genug hierbleiben, um zu sehen, ob es noch weitere Erkundigungen gibt, die ich nur in Morrowind einholen kann, um uns unserem

Ziel, Azuras Stern zu finden, näherzubringen.

Euer Freund,

Koniinge

Charwich-Koniinge-Briefe, Band II

FormId	skyrim.esm:01B239
Owning plugin	skyrim.esm
Local FormId	01B239
Editor ID	Book3ValuableCharwichKoniingeLettersBookII
Inventory image	(none)
Menu art	HighPolyBasicBook05
Value (gold)	13
Type	Book or tome
Weight	1
Can be taken	Yes
Teaches	(none)
Inventory description	(none)
Keywords	VendorItemBook
Locations	273
Leveled lists	10
Scripts	0

© Bethesda Softworks LLC and the authors of the mods in the load order.
Exported and generated with SkyrimSourceExporter.